

# Höhenwanderweg Steinach-Lauscha

Wandern zwischen Schiefer und Glas

---

**Verlauf:** Deutsches Schiefermuseum Steinach – Bergmannsklause – Pump –  
Schöne Aussicht – Lauscha – Glasmuseum – Unterer Bahnweg – alternativ  
Südthüringen-Bahn – Steinach

**Markierung:** Teilweise grüne "3" im grünen Ring auf weißem  
Quadrat  
(Rundwanderweg Nr. 3) und grünes K6 auf weißer  
Raute (6-Kuppen-Steig)

**Weglänge:** 12 km

**Maximale Höhendifferenz:** 313 m

**Schwierigkeitsgrad:** mittelschwer

**Verkehrsanbindungen:** Bahnlinie Sonneberg-Neuhaus

**Parkplätze:** Marktplatz Steinach (gebührenpflichtig)  
geringe Anzahl beim Schiefermuseum

## Wegbeschreibung:

Die Möglichkeit, Natur und traditionelles Handwerk in Symbiose zu erleben, gibt es im Süden des Thüringer Waldes mannigfaltig. Mit der Höhenwanderung (bis 805 m ü.NN) von Steinach nach Lauscha oder umgekehrt begibt sich der Wanderer auf die Spuren der Griffelmacher und Glasbläser.

Im Deutschen Schiefermuseum im Steinacher Schloss ist die Geschichte des "blauen Goldes", wie man den Schiefer auch nennt, sehr anschaulich und umfassend dokumentiert. Einen besonderen Raum nimmt dabei der Griffelschiefer ein. Die kleine Stadt hatte einst das Weltmonopol als Griffellieferant. 30 Milliarden diese schlanken Schreibwerkzeuge traten ihre Reise in die ganze Welt an.

Sollte nach dem ca. einstündigen Besuch des Museums eine Stärkung für den Marsch nach Lauscha schon nötig sein, kann man dies in den nahegelegenen Gasstätte ("Zum Goldenen Anker") mit Thüringer Küche bereits in Steinach tun. Gut gestärkt geht es weiter zu den ausgewiesenen Aussichtspunkten "Pump" und "Schöne Aussicht" auf dem Großen Tierberg. Wie auf einer Alm tut sich im weichen Gras sitzend die Aussicht auf Hänge, bunte Wiesen und das Steinachtal mit seinen Schieferhäusern auf.

Die schwarz glänzenden Häuserfassaden prägen auch das Erscheinungsbild der Stadt Lauscha, die man nach 3 km in Richtung Norden erreicht. Die kleine Stadt ist das Zentrum des Kunstglasbläserhandwerks und der Geburtsort des gläsernen Christbaumschmucks. Dieser verhalf den Namen Lauscha in alle Welt hinauszutragen. Erzeugnisse von Weltruf sind aber auch die künstlichen Menschengläser.

Das Museum für Glaskunst, im Gebäude der Farbglasshütte untergebracht, gibt einen Einblick in das Leben und Schaffen der Glasbläser von einst und heute. Die zahlreichen Glasgeschäfte, Vorführwerkstätten und Besucherglashütten laden zum Staunen und Kaufen ein. Es ist sogar möglich, eigenhändig seine persönliche Glückskugel zu blasen oder sich als Perlendesigner zu erproben. Hier befindet man sich das ganze Jahr über im Weihnachtsland.

Der Rückweg nach Steinach kann über den 5km langen leicht abfallenden unteren Bahnweg genommen oder alternativ mit der stündlich verkehrenden Südthüringen–

Bahn zurückgelegt werden.

Sicherlich wird der Wanderer am Ende der Tour Einiges gesammelt haben: Souvenirs aus Schiefer und Glas, verschiedene Prospekte über die Region und vor allem viele Eindrücke sowohl von der abwechslungsreichen Natur des Thüringer Schiefergebirges als auch von den hier beheimateten Menschen und Ihren Traditionen.